

Gottesdienst
Zum
Mitnehmen

Wo
Leben

LEBEN

kann

2. Sonntag nach Ostern
Misericordias Domini
Diakoniesonntag, 1. Mai 2022

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir sind versammelt - an unterschiedlichen Orten, aber im gleichen Glauben. Wir sind miteinander verbunden in der Hoffnung auf Frieden und feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 430, 1-2 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir beten

Gott, wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind, wie gefährdet unsere Ordnungen, das erleben wir in dieser Zeit. Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?

Wütend und fassungslos erleben wir, wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden, wie am Rand Europas ein furchtbarer Krieg geführt wird.

Was geschieht als Nächstes? Welchen Informationen können wir trauen? Was können wir tun, das helfen oder etwas bewegen könnte?

Sieh du die Not, Gott, sieh unsere Angst. Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz, innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.

Gib uns allen Kraft, dass wir denen, die um Leib und Leben fürchten beistehen und uns auch angesichts von Gewalt und Krieg beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebst und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Matthäus 5, 1-10

Als Jesus das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir singen oder lesen das Lied EG 430, 3-4 „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Seit Wochen sehen wir Bilder aus der Ukraine von Menschen, jungen und alten, Familien mit kleinen und größeren Kindern, die zusammengedrückt in einem Keller oder U-Bahnhof Schutz suchen oder verzweifelt versuchen, über die Landesgrenze zu kommen. Ihre Gesichter: ratlos, voller Angst und Ungewissheit. Natürlich kennen wir solche Bilder seit Jahren und Jahrzehnten. Aus immer anderen Gegenden der Welt, aber immer gleich entsetzlich. Ich traure mit all diesen Menschen. Ihr Land und ihre Seelen sind überrollt worden. Alle ihre Grenzen und internationalen Rechte werden missachtet. Viele von ihnen sind geflüchtet, jetzt sind sie angewiesen auf Unterstützung und blicken in eine ungewisse Zukunft. Sie haben Angst um ihre Lieben: um ihre Männer, die als Soldaten kämpfen, um Familienmitglieder, die nicht flüchten konnten. Alle diese Erfahrungen sind auch eine immense seelische Belastung. Das macht mich wütend und traurig. Ich spüre in mir das ohnmächtige Mitgefühl mit den Menschen, denen ihr gewohntes Leben zusammengebrochen ist. Da ist in mir aber auch die leise Angst, dass auch unsere Sicherheit gar nicht so felsenfest ist und der Friede bloß die Pause zwischen den beiden großen Weltkriegen ist.

Was können wir als Christen dazu sagen? Ich gebe zu, in manchen Momenten würde ich am liebsten schweigen und trauern. Jesus sagt: Selig sind die Leidtragenden, die Barmherzigen, die Friedenstifter. Sie alle können darauf vertrauen, dass Gott an ihrer Seite ist, denn sie sind Kinder Gottes.

Wir alle sehnen uns nach einem guten Leben, nach Seligkeit und Glück. Am liebsten wollen wir uns selbst und alle anderen Menschen zufrieden und glücklich sehen. Wir wünschen uns, dass alle in Frieden miteinander leben und genug von dem haben, was sie brauchen. Dafür sollen wir uns einsetzen und das Jesuswort aus dem Matthäusevangelium gibt uns dazu den Maßstab. Es gehört aber nicht nur ein fester Glaube dazu, sondern auch Mut. Bitten wir Gott, dass er uns mutig macht und wir das uns mögliche tun, damit unsere Welt nicht so unfriedlich und unbarmherzig ist. Die Seligpreisungen sind bis auf den heutigen Tag eine Herausforderung und eine Anstrengung. Aber sie sind der Weg für unsere Kirche und für jeden einzelnen von uns.

Jesus sagt: Selig sind die Leidtragenden, die Barmherzigen, die Friedenstifter. Wir wollen gemeinsam um Frieden beten: um den Frieden für die Ukraine, für uns, für alle Menschen, die in Kriegshandlungen verwickelt sind und für die ganze Welt. Wir beten mit den Worten, die Franz von Assisi zugeschrieben werden.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 636, 1-3 „Selig seid ihr“

Wir bitten für andere und für uns selbst

Jesus Christus, wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine und in den Kriegsgebieten dieser Welt. Denke an die in den Kellern, in den Häuserruinen, in den Fahrzeugen und Zügen auf der Flucht. Rette sie in ihrer Angst und Not. Halte schützend deine Hand über ihrem Leben.

Jesus Christus, wir bitten dich für die politisch Verantwortlichen. Gib ihnen deinen Heiligen Geist, dass sie nicht nur an ihre Macht denken, sondern an das Leid der Menschen, die sie bedrohen und töten.

Jesus Christus, wir bitten dich für die ganze Weltgemeinschaft. Lass sie erkennen, dass Krieg immer die schlechteste Lösung ist. Gib ihr die Gnade und Ausdauer, für Gerechtigkeit zu kämpfen.

Jesus Christus, wir bitten dich: Mache auch uns zu Werkzeugen deines Friedens, dass wir helfen, trösten und auch Freude bringen, damit die Welt etwas von deiner Größe und Liebe spüren kann.

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 100, 1-3 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat aus der Mitte der Familien und unserer Gemeinde zu sich gerufen: Frau **Ilse Ladich**, sie war im 67. Lebensjahr und hat in Parndorf gewohnt. Frau **Pauline Mirwald**, sie war im 83. Lebensjahr und hat in Jois gewohnt.

Die **Bibelentdecker** treffen sich am Samstag, 30.4., 9.00-12.00 Uhr. Treffpunkt ist das Evang. Gemeindezentrum.

Getauft werden:

am Samstag, 30.4. um 10.30 Uhr **Elli**. Sie ist die Tochter von Dagmar und Wolfgang Weiß (Schulgasse).

am Sonntag, 1.5. um 12.00 Uhr **Ben**. Er ist der Sohn von Tanja Kraus und Martin Hack (Gattendorf).

am Samstag, 7.5. um 11.00 Uhr **Lene Nené**. Sie ist die Tochter von Viktoria und Roman Schreiner (Schwemmigasse).

am Sonntag, 8.5. um 10.30 Uhr **Carl** und seine Schwester **Hilde**. Sie sind die Kinder von Susanne Renner und Claus Preisinger (Gerichtswiese).

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 7.5. um 14 Uhr **Doris Bacher-Hasebe** und **Martin Gruber** (Graz)

Ihre Goldene Hochzeit feiern am Samstag, 7.5. um 17.00 Uhr
Katharina und Werner Hermeling (Neusiedl).

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung - Gottesdienste in unseren Kirchen

Sonntag, 1.5.

9.00 Uhr „Benefiz-Gottesdienst für die Ukraine“ in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank, der Freiwilligen Feuerwehr Gols, Gesang: Kinderchor „Halbtöne“ und „Danubia Voices“ (Leitung: Rebecca Bedjai) - Kein Gottesdienst in Tadten

Sonntag, 8.5.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Feuerwehrhaus in Neusiedl mit Pfarrer Walter Dienesch (kein Gottesdienst in der VaterUnser-Kirche)

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Samstag, 30.4., 10.30 Uhr aus der Leipziger Nikolaikirche „Eröffnung der Woche für das Leben“, MDR

Sonntag, 1.5., 10.00 Uhr aus Tabgha/See Gennesaret, BR

Sonntag, 8.5., 9.30 Uhr aus Wien Döbling, ORF 2 und ZDF

Diakonie  **Burgenland**

Die **Diakonie Burgenland** bittet um ihre Spende für die Unterstützung der Menschen aus der Ukraine, die im Burgenland Zuflucht gefunden haben: Kennwort: Ukraine

IBAN: AT28 5100 0902 1370 3002